

Protokoll

Nr. 19

der öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
vom Mittwoch, den 17.10.2018.

Durch Einladung des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung vom 11.10.2018, bereitgestellt im Internet unter www.neu-anspach.de am 15.10.2018 - veröffentlicht im Usinger Anzeiger vom 16.10.2018, waren die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung unter Angabe der Stunde und des Ortes der Versammlung sowie der Gegenstände der Beschlussfassung auf den 17.10.2018 zur Sitzung in das Bürgerhaus im Ortsteil Anspach einberufen worden. Die Einladung ging mindestens 5 Tage vor der Sitzung zu.

Sitzungsbeginn: 20:10 Uhr

Sitzungsende: 22:34 Uhr

Anwesend waren:

I. Bellino, Holger, **Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung**

II. **die Vertreter der Stadtverordnetenversammlung:**

1. Bolz, Ulrike (CDU-Fraktion)
2. Bosch, Corinna (CDU-Fraktion)
3. Löffler, Guntram (CDU-Fraktion)
4. Maas, Rudi (CDU-Fraktion)
5. Strutz, Birger (CDU-Fraktion)
6. Bohne, Günter (Fraktion b-now)
7. Henninger, Matthias (Fraktion b-now)
8. Henrici, Monika (Fraktion b-now)
9. Höser, Roland (Fraktion b-now)
10. Otto, Artur (Fraktion b-now)
11. Roepke, Thomas (Fraktion b-now)
12. Töpferwien, Bernd (Fraktion b-now)
13. Gerstenberg, Petra (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
14. Scheer, Cornelia (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
15. Fleischer, Hans-Peter (FWG-UBN-Fraktion)
16. von der Schmitt, Christian (FWG-UBN-Fraktion)
17. Emrich, Susanne (Neue Bürgerliche Fraktion)
18. Moses, Andreas (Neue Bürgerliche Fraktion)
19. Feisel, Susanne (SPD-Fraktion)
20. Dr. Göbel, Jürgen (SPD-Fraktion)
21. Kulp, Kevin (SPD-Fraktion)
22. Riecks, Jutta (SPD-Fraktion)
23. Zunke, Sandra (SPD-Fraktion)

III. **vom Magistrat**

1. Pauli, Thomas (SPD-Fraktion)
2. Dr. Müller, Gerriet (Fraktion b-now)
3. Hauk, Gerhard (CDU-Fraktion)
4. Pippinger, Petra (CDU-Fraktion)
5. Stempel, Jürgen (CDU-Fraktion)
6. Büttner, Bernhard (Fraktion b-now)
7. Bruns, Hans (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
8. Hollenbach, Werner (SPD-Fraktion)

IV. **von der Verwaltung**

V. Schriftführer

Schnorr, Mathias

B. Es fehlten

I. die Vertreter der Stadtverordnetenversammlung

Gemander, Reinhard	(CDU-Fraktion)
von Borstel, Lars	(CDU-Fraktion)
Weber, Matthias	(CDU-Fraktion)
Becker, Klaus	(FDP)
Holm, Christian	(Fraktion b-now)
Jaberg, Peter	(Fraktion b-now)
Kirberg, Till	(Fraktion b-now)
Schirner, Regina	(Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
van Dick, Jan	(Fraktion DIE LINKE)
Lang, Wilfried	(FWG-UBN-Fraktion)
Lurz, Günther	(Neue Bürgerliche Fraktion)
Henrici, Rainer	(SPD-Fraktion)

II. vom Magistrat

Dr. Kirberg, Karl-Wilhelm	(Fraktion b-now)
Klein, Manfred	(FWG-UBN-Fraktion)
Selzer, Heike	(SPD-Fraktion)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zur Tagesordnung führt er aus, dass die Niederschrift Nr. XII/18/2018 über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 06.09.2018 noch nicht vorliege und deshalb der Tagesordnungspunkt 1.2 zurückgezogen werde. Gegen die weitere Tagesordnung erheben sich keine Einwände. Sie wird wie folgt erledigt:

1. **Genehmigung der Niederschriften**

1.1 **Genehmigung der Niederschrift Nr. XII/17/2018 über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.06.2018**

Stadtverordnete Cornelia Scheer von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN führt aus, dass in der Niederschrift auf Seite 21, Absatz 9, die Aussage von der Stadtverordneten Regina Schirner nicht richtig wiedergegeben sei. Die Zeitspanne zwischen dem Beschluss vom 07.02.2018 und dem Beginn der Gespräche im Juni habe zu lange gedauert, sie könne den langen Zeitraum nicht gut heißen.

Beschluss

Die Niederschrift Nr. XII/17/2018 über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.06.2018 wird zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Beratungsergebnis: 22 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 2 Stimmenthaltung(en)

1.2 **Genehmigung der Niederschrift Nr. XII/18/2018 über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 06.09.2018**

Beschluss

Der Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung vom Vorsitzenden zurückgezogen. Eine Beschlussfassung findet nicht statt.

Beratungsergebnis:

2. Punkte ohne Aussprache

3. Punkte mit Aussprache

3.1 Städtebauliches Entwicklungskonzept – Perspektiven 2040 Vorstellung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung Vorlage: 269/2018

Vorsitzender Holger Bellino begrüßt zunächst alle Gruppensprecher der insgesamt sechs Arbeitsgruppen und bedankt sich für deren Engagement. Weiter dankt er auch allen Bürgerinnen und Bürger, die in vielen Sitzungen in den verschiedenen Arbeitsgruppen mitgearbeitet haben. Er verweist auf einen Artikel in den Neu-Anspach-Nachrichten (Oktober-Ausgabe), wo er ebenfalls die Arbeit der Ehrenamtlichen gewürdigt hat.

Der Vorsitzende Holger Bellino betont, es gehe bei dem Projekt nicht nur um die Frage, ob und wenn ja wie viele Neubauten entstehen sollen. Es gehe auch und vor allem über Fragen der Infrastruktur, der grundsätzlichen Entwicklung, der zu schaffenden und zu erhaltenden Einrichtungen. Der Masterplan, worin die Ergebnisse bzw. die Empfehlungen der Arbeitsgruppen einfließen, solle als eine Art Regiebuch und Navigationshilfe für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt Neu-Anspach dienen.

Es folgen die Präsentationen, welche bereits der Vorlage beigefügt waren, der einzelnen Arbeitsgruppen:

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1) Schülerbefragung ARS | Michael Stanzel |
| 2) Freizeit, Naherholung und Tourismus und Sport | Gerhard Müller |
| 2a) Radfahren | Andreas Hofmann |
| 3) Gewerbe, Einzelhandel und Gastronomie | Christoph Dittmar |
| 4) Verkehr und Mobilität | Klaus Mally |
| 5) Klima und Umwelt | Friederike Schulze |
| 6) Neue Mitte | Raphael Eckhardt & Martina Kuth |
| 7) Siedlungsentwicklung | Josef Homm & Jonas Mulfinger |

Nach Abschluss aller Präsentationen spricht der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Herr Holger Bellino, im Namen des ganzen Hauses einen Dank für die geleistete Arbeit aus. Er habe selten erlebt, dass aus einer Brainstorming-Phase, die es zu Beginn gab, derart quantifizierbare Ergebnisse entstehen können. Weiter dankt er den Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung, Frau Feldmann und Frau Corell, sowie Frau Schade vom Planungsbüro, welche die Veranstaltungen und Arbeitsgruppen immer professionell begleitet haben. Er hält noch einen Rückblick, wie das Thema „Masterplan“ entstanden ist. Es sei auf einer Bürgerversammlung im Sommer 2015 gewesen, als einige Fragen zur Zukunft Neu-Anspachs gestellt wurden. Damals habe er selbst gesagt, er könne sich ein „Forum 2030“ vorstellen, bei dem sich alle Institutionen inkl. der Schulen und auch Bürgerinnen und Bürger beteiligen können. Nach der Kommunalwahl 2016 wurde damit begonnen – und heute liegen Ergebnisse als eine Art Navigationshilfe für die Kommunalpolitiker vor. Gemeinsam mit der Politik werde man sich jetzt weiter mit der Entwicklung Neu-Anspachs befassen. Dazu müsse man den Dialog mit den Arbeitsgruppen weiterführen, manche Dinge vielleicht auch nochmal hinterfragen, aber auf jeden Fall mit dem Ziel, auf der wertvollen Arbeit aufzubauen. Abschließend richtet er nochmals einen Dank an alle Beteiligten.

Der Vorsitzende Holger Bellino startet die Fragerunde und stellt an die Arbeitsgruppe 3 die Frage, was mit dem Begriff „Alte Mitte“ gemeint sei.

Herr Dittmar antwortet, damit sei der alte Ortskern im Stadtteil Anspach gemeint.

Stadtverordneter Kevin Kulp bedankt sich ebenfalls für die Präsentationen und fragt, ob es bei der Schülerbefragung, konkret zur Seite 13 von 120, weitere Informationen gebe. Fast die Hälfte der Schüler habe mit „eher unzufrieden“ geantwortet.

Herr Stanzel führt aus, dass dieser Punkt nicht weiter verifiziert werden konnte, weil es keine Unterfragen gegeben habe bzw. auch keine weiteren Antworten möglich gewesen seien.

Stadtverordneter Kevin Kulp fragt, wie die Arbeitsgruppe 5 die Ergebnisse der Arbeitsgruppe 7 bzw. die weitere Entwicklung sehe. Wenn er es richtig verstanden habe, sollten keine weiteren Flächen bebaut werden, was die konsequente Ablehnung der Ergebnisse bedeute.

Frau Schulze erklärt, wenn man es ganz hart formuliere, sei es so, dass man weitere Versiegelung und damit neue Baugebiete ablehne. Man müsse zuerst bereits versiegelte Fläche (wie z.B. Opel-Jäger-Gelände) für Wohnbebauung nutzen. Es sei auch kein alleiniges Problem von Neu-Anspach, sondern es gelte weltweit, die Versiegelung zu stoppen. Es war auch die Meinung der Arbeitsgruppe, dass man sich strikt gegen weitere Versiegelung ausspreche. Es müsse das Ziel sein, die Netto-Null-Versiegelung zu erreichen.

Stadtverordneter Kevin Kulp führt aus, dass in den Vorträgen mehrfach gesagt wurde, man wolle sich weiter engagieren bzw. weiter mitarbeiten. Er stellt die Frage an alle Arbeitsgruppen, wie das genau gemeint sei.

Für die Arbeitsgruppe 7 spricht Herr Homm. Es sei so gedacht gewesen, dass Ideen, Wünsche und auch Anregungen der Bürgerinnen und Bürger an die Entscheider weitergegeben werden. Man wolle den Prozess jetzt weiter mit verfolgen, man werde schauen, ob etwas umgesetzt werde und wie, wenn etwas nicht umgesetzt werde, warum. Man sei gerne bereit, bestimmte Ideen nochmal in den Vordergrund zu bringen oder auch etwas genauer auszuführen.

Herr Mulfinger ergänzt für die Arbeitsgruppe 7, dass man auch die Zeitpunkte allgemein formulieren müsse. Man werde schauen, wie manche Ergebnisse interpretiert werden. Weiter könne er sich vorstellen, dass viele Dinge in einer Art „Gemeinschaftsprojekt“ zwischen der Stadtverwaltung und den Bürgerinnen und Bürger stattfinden können. Es gebe viele Bürgerinnen und Bürger, die bereit wären, sich zu engagieren.

Von der Arbeitsgruppe 5 erklärt Frau Schulze, dass man gerne bereit sei, beratend tätig zu werden. Gerade im Bereich der Natur gebe es viele Defizite, z.B. beim Mulchen. Das Pilotprojekt „Stadtgrün – Artenreich und Vielfalt“ sei sehr gut, jedoch gebe es noch genügend andere Flächen, wo man auch entsprechend tätig werden könne.

Herr Hofmann von der Arbeitsgruppe 2a betont, dass seine Gruppe aus der Sacharbeit komme. Man habe mit Spaß und Herzblut an der Sache die Dinge erarbeitet. Die Ergebnisse seien eine kostenlose Ressource, welche man nutzen möge.

Stadtverordneter Hans-Peter Fleischer bedankt sich auch bei allen Mitwirkenden für die professionelle Ausarbeitung und die Zeit, welche dafür investiert wurde. Die FWG-UBN-Fraktion begrüße es, wenn die Arbeitsgruppen weiter mitarbeiten oder auch unterstützend tätig werden. Er spricht auch einen Dank an die beteiligten Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie Frau Schade vom Planungsbüro aus.

Der Vorsitzende Holger Bellino bestätigt, dass er sich eine weitere Mitarbeit der Arbeitsgruppen vorstellen kann. Die Sprecher der Gruppen können durchaus Gehör bzw. eine Beteiligung finden, sei es in den Fachausschüssen oder auch direkt in der Stadtverordnetenversammlung.

Für die Arbeitsgruppe 6 erklärt Herr Eckhardt, dass eigentlich das Mandat mit der heutigen Präsentation beendet sei. Er habe die Erwartung an die Stadtverordneten, dass jetzt etwas passiere und die Stadt sich weiter entwickle. Auch könne man sehen, dass es interessierte Bürgerinnen und Bürger gebe, welche Erfahrungen, Wünsche oder auch Ideen einbringen wollen.

Für die Arbeitsgruppe 3 spricht Herr Dittmar. Er ist der Meinung, dass die Gruppe bei Bedarf sicher wieder aktiv werde und bei entsprechendem Bedarf auch bereit sei, gewisse Dinge, Ideen und Vorstellungen nochmal genauer zu erläutern.

Stadtverordnete Ulrike Bolz richtet einen Dank an alle Beteiligten. Sie habe gehört, dass die Arbeitsgruppen gerne weiterarbeiten möchten, sie mache sich bereits Gedanken, wie man das mit der Arbeit in den Fachausschüssen zusammenführen kann. Deshalb richtet sie die konkrete Frage an die Arbeitsgruppen, ob diese bei Sachfragen bereit wären, beratend in den Ausschüssen zur Verfügung zu stehen. Die Arbeitsgruppen mögen sich in Ruhe Gedanken dazu machen und dann am besten direkt bei der Stadtverwaltung melden. Sie betont, dass sie sich freuen würde, wenn das vorhandene Potenzial der Arbeitsgruppen genutzt werden kann.

Bürgermeister Thomas Pauli führt aus, dass bereits bei der Bürgerwerkstatt gefragt wurde, ob eine weitere Beteiligung möglich sei bzw. wie die weitere Mitarbeit aussehen könne. Eine Lösung, die er sich vorstellen kann, könne ähnlich den Agenda-Prozessen sein. Das würde bedeuten, dass die Arbeitsgruppensprecher in den Ausschüssen beteiligt werden. Er gibt einen weiteren Ausblick, wonach im 1.Quartal 2019 die Vorlage mit dem Entwurf des Masterplans, worin die Ergebnisse der Arbeitsgruppen enthalten sind, in die Gremien komme. Den Prozessabschluss bildet dann wieder ein Stadtforum mit der Präsentation des Masterplans, wozu alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen werden.

Stadtverordneter Andreas Moses führt aus, dass die Arbeitsgruppen am besten intern klären, ob und wie sie weiter mitarbeiten möchten. Wenn es zur weiteren Mitarbeit komme, sei dies nur zu begrüßen. Wenn jetzt alles in einem Plan zusammengefasst werde, müssen die Arbeitsgruppen auch überprüfen, ob sie sich entsprechend darin wiederfinden. Bekanntlich steckt der Teufel im Detail, bisher gebe es praktisch gesehen nur Überschriften mit einigen Beispielen.

Stadtverordneter Bernd Töpferwien gibt an, ihm sei aufgefallen, dass einige Themen aus den verschiedenen Arbeitsgruppen heute nicht zu Wort gekommen sind. Er bittet darum, diese Themen mit in die Ausarbeitung einzubeziehen. Auch sollen widersprüchliche Themen nochmal herausgehoben werden. Es stelle sich dann die Frage, ob die Stadt sich die Dinge auch leisten kann, welche vorgeschlagen wurden. Die Stadtverordneten haben die Verantwortung, für die Bürgerinnen und Bürger zu sorgen, dazu gehört auch der Blick auf die Finanzen. Er bittet deshalb heute schon um Nachsicht, wenn später nicht alles umgesetzt werden kann, was vorgeschlagen wird.

Herr Homm von der Arbeitsgruppe 7 führt aus, dass die Gruppe bereits intern diskutiert und auch beschlossen habe, sich in einem regelmäßigen Turnus weiter zu treffen und die Entwicklung der Stadt zu begleiten. Seine Gruppe sehe den Auftrag/das Mandat noch nicht als erledigt an.

Abschließend bedankt sich Vorsitzender Holger Bellino nochmals bei allen Beteiligten. Es sei von allen Seiten gesagt worden, dass es weitergehe und somit spannend bleibe, was die weitere Entwicklung von Neu-Anspach angeht. Er spricht sich ebenfalls für eine Priorisierung einzelner Themen oder Sachgebiete aus, den der Titel laute ja „Perspektiven 2040“ und nicht „Perspektiven 2020“.

Beschluss:

Entfällt

Beratungsergebnis:

4. Mitteilungen des Magistrats

5. Anfragen und Anregungen

Stadtverordnete Cornelia Scheer fragt nach dem Sachstand des Antrags „Unbefristete Stelle des Streetworkers“ aus der Sitzung vom 22.06.2018 und möchte wissen, ob es hierzu bereits positive Nachrichten gibt.

Bürgermeister Thomas Pauli antwortet direkt, dass es noch keine endgültige Entscheidung gibt. Im Zeitraum Oktober/November sollte sich die Sache klären.

Stadtverordneter Andreas Moses bittet darum, die Dauer der Grünphase für Fußgänger an der Ampelanlage Adolf-Reichwein-Straße/Konrad-Adenauer-Straße zu überprüfen. Die Grünphase sei seiner Ansicht nach zu kurz.

Stadtverordnete Corinna Bosch fragt nach dem Sachstand des Antrags „Ärztliche Versorgung in Neu-Anspach“ aus der Sitzung vom 07.11.2018. Man könne dazu ja bereits viele Informationen in der Zeitung lesen, jedoch habe die Stadtverordnetenversammlung noch keine Information erhalten.

Bürgermeister Thomas Pauli antwortet direkt, dass noch kein abschließendes Ergebnis vorliegt. Es stehen noch weitere Gespräche an, insbesondere mit der Kassenärztlichen Vereinigung. Parallel werden bereits Praxisräume und Flächen gesucht. Zum heutigen Tag möchte er aber noch keine weiteren Aussagen bzw. Zusagen treffen.

Der Vorsitzende betont, dass niemand Bedenken haben muss, dass die ärztliche Versorgung aktuell nicht sicher gestellt ist. Die vorhandenen Hausärzte haben zugesagt, sich bei akuten Vorkommnissen um die Bürgerinnen und Bürger zu kümmern, jedoch nicht im Sinn einer „festen“ hausärztlichen Betreuung.

Herr Müller von der Arbeitsgruppe 2 nimmt nochmal kurz Bezug auf den Streetworker. Er habe einige Zeit gemeinsam mit dem Streetworker Zeit verbracht und Jugendliche aufgesucht. Er betont, dass der Streetworker einen sehr guten Draht zu den Jugendlichen gefunden habe, sowohl in sportlicher Hinsicht, als auch im Bereich der beruflichen Unterstützung der Jugendlichen. Auch im Bereich der Integration von ausländischen Jugendlichen sei der Streetworker aktiv. Der Streetworker müsse der Stadt Neu-Anspach unbedingt erhalten bleiben.

Bürgermeister Thomas Pauli bedankt sich für die Ausführungen und gibt an, dass auch er den Streetworker unbedingt in der Stadt behalten will.

Vorsitzender Holger Bellino bekräftigt ebenfalls den Willen der Stadtverordnetenversammlung, dass der Streetworker seine Arbeit in der Stadt fortsetzen kann.

6. Sonstige Anfragen und Anregungen

Holger Bellino
Vorsitzender der
Stadtverordnetenversammlung

Mathias Schnorr
Schriftführer